Erstinfo Weltbischofssynode 2021-2023 unter dem Titel:

„Für eine synodale Kirche:
Gemeinschaft, Partizipation und Mission“

Aus dem Einladungsschreiben von Kardinal Grech (im Namen/im Auftrag von Papst Franziskus) vom 20. Mai 2021:

- Wunsch des Papstes, einen weltweiten Weg gemeinsam zu gehen…
  … damit alle in einer Erfahrung der Synodalität wachsen mögen;
- in Offenheit für alles, was aus den Ortskirchen kommt;
- im Bewusstsein der Bedeutsamkeit für das Wohl der Weltkirche als auch der Ortskirchen;
- als Prozess des Aufeinander-Hörens im Heiligen Geist;
- Synodeneröffnungen zentral und dezentral als Zeichen des gemeinsamen Weges:
  9./10. Oktober 2021 im Vatikan, 17. Oktober 2021 in den Diözesen der Welt;
- jeder Bischof ernennt diözesane/n Verantwortliche/n (+ Team) als Ansprechpartner/in und Bindeglied;
- in hohem Bewusstsein für regionale Herausforderungen: Corona-Pandemie, Krieg, Gewalt… ;
- in der Hoffnung, dass der synodale Prozess den Ortskirchen hilft, ihre Herausforderungen zu bewältigen;
- im Wissen um lokale synodale Wege, die mit der kommenden Weltbischofssynode in Verbindung stehen mögen;
- dankbar um Erfahrungen, wie der Heilige Geist schon inmitten des Volkes Gottes gewirkt hat.

Unterstützungs-Instrument für „Krisenregionen“

Aus dem Einladungsschreiben zur Weltbischofssynode:

„Während ich diese Zeilen schreibe, bin ich mir der Probleme bewusst, die durch die Pandemie, aber auch durch die Situation von Krieg und Gewalt in so vielen Ländern verursacht werden. Ich hoffe, dass dieser synodale Prozess im Sinne einer erneuerten Gemeinschaft den Ortskirchen helfen möge, trotz der großen Schwierigkeiten ihre Herausforderungen zu bewältigen.“

- Als Erzbistum in einer tiefen Krise darf das Erzbistum Köln sich damit auch angesprochen fühlen. Die Weltbischofssynode könnte entsprechend als ein möglicher Weg des Aufeinander-Zu-Gehens beschritten werden, wenn die Verfahren wie folgt durchgeführt werden:
  - thematisch offen, thematisch breit;
  - mit allen Themen der Weltkirche, die wir gebeten sind, zu bearbeiten…
  - … und allen eigenen Themen, die anstehen;
  - keine Tabus;
  - mit größtmöglicher Beteiligung;
  - regional, national, kontinental und weltkirchlich insistierend auf Ergebnissicherung und nachhaltigen Fortgang des Geschehens;
  - das Angebot der Weltbischofssynode ernst nehmend und darauf pochend: „… dass von allen besprochen werden muss, was alle betrifft“. – „Ohne Konsultation des Volkes Gottes keinen synodalen Prozess.“(erste Phase) – „Die Fragen, die die Hirten (zweite Phase), zu unterscheiden haben, sind die sich aus der Befragung der Glaubenden ergeben, nicht andere.“ – „Die Arbeitsgrundlage (Instrumentum Laboris) für die finale Synodenversammlung wird auf Grundlage dieser beiden Akte verfasst.“

Aktuell vorliegende Dokumente

- Einladungsschreiben von Kardinal Grech (im Namen/Auftrag von Papst Franziskus) vom 20. Mai 2021;
- Vorstellung der Etappen des synodalen Prozesses, approbiert von Papst Franziskus am 24. April 2021 sowie…
- … ein Schaubild zu den einzelnen Etappen der Weltbischofssynode;
- als Grundtext des synodalen Weges die Ansprache von Papst Franziskus zur 50-Jahr-Feier der Errichtung der Bischofssynode vom 17. Oktober 2015:
  - *Seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil positive Erfahrung eines bewusst „gemeinsamen Vorangehens“; Bestätigung durch Paul VI., Johannes Paul II. und Benedikt XVI.*
  - *„Die Welt in der wir leben …, verlangt von der Kirche eine Steigerung ihres Zusammenwirkens in allen Bereichen ihrer Sendung“ … der „Weg der Synodalität ist das, was Gott sich von der Kirche des dritten Jahrtausend erwartet.“*
  - *Synode = gemeinsam vorangehen: Laien, Hirten und der Bischof von Rom. „Ein Konzept, das sich leicht in Worte fassen lässt, aber nicht so leicht umzusetzen ist.“*
  - *„Eine synodale Kirche ist eine Kirche des Zuhörens, in dem Bewusstsein, dass das Zuhören ‚mehr ist als Hören‘. Es ist ein wechselseitiges Anhören, bei dem jeder etwas zu lernen hat: das gläubige Volk, das Bischofskollegium, der Bischof von Rom – jeder im Hinhören auf die anderen und alle im Hinhören auf den Heiligen Geist…“*
  - *Bischofssynode = „Sammelpunkt dieser Dynamik des Zuhörens auf allen Ebenen des Lebens der Kirche“.*
  - *Konzept der „hierarchischen Gemeinschaft“: Hören auf Gott, Hören auf das Volk Gottes, Hören auf den Bischof von Rom, „der nicht von seinen persönlichen Überzeugungen“, sondern „als oberster Zeuge des Glaubens der gesamtem Kirche“ spricht.*
- Interview Vatican News mit Kardinal Mario Grech, Generalsekretär der Bischofssynode, zur Synodenreform (21.05.21);
- Apostolische Konstitution Episcopalis Communio vom 15. September 2018.

Vorsynodale Phase als Weg der Entwicklung und Veränderung

Aus dem Interview von Vatican News mit Kardinal Mario Grech, Generalsekretär der Weltbischofssynode:

- Verschiebung der Ordentlichen Generalversammlung der Weltbischofssynode von 2022 auf 2023: Umstände Corona-Pandemie UND Umsetzung der Veränderzung, die Bischofssynode von einem singulären Ereignis in einen weltweiten Beteiligungs-Prozess zu verwandeln mit dem…
- … Hinweis auf die Apostolische Konstitution Episcopalis Communio vom 15. September 2018 mit ihren veränderten Normen zur Weltbischofssynode.
- „Die Geschichte der Synode zeigt, wie viel Gutes diese Versammlungen der Kirche getan haben, aber auch, dass die Zeit reif war für eine breitere Beteiligung des Volkes Gottes an einem Entscheidungsprozess, der die ganze Kirche und jeden in der Kirche betrifft.“
- Die Neuerungen sind:
  - *Umwandlung der Synode vom Ereignis zum Prozess mit größtmöglicher Beteiligung in aufeinander folgenden Phasen: Vorbereitungsphase, Durchführungsphase, Umsetzungsphase.*
  - *Die sich (endlich!) durchgesetzte Erkenntnis, dass ich dahin gehen muss, wo das Volk Gottes lebet, wenn ich es wirklich hören und verstehen will (> diözesansynodale Phasen; Familiensynode 2014 und Jugendsynode 2018 erste Erfahrungen).*
  - *Diözesansynodale Phasen sind konstitutiver Bestandteil des synodalen Prozesses – kein unwesentliches Vorgeplänkel.*
- „Je mehr wir gehen, desto mehr lernen wir beim Gehen. Ich bin überzeugt, dass die Erfahrungen der nächsten Synode uns viel über Synodalität und deren Umsetzung sagen wird.“

Weltbischofssynode als Chance

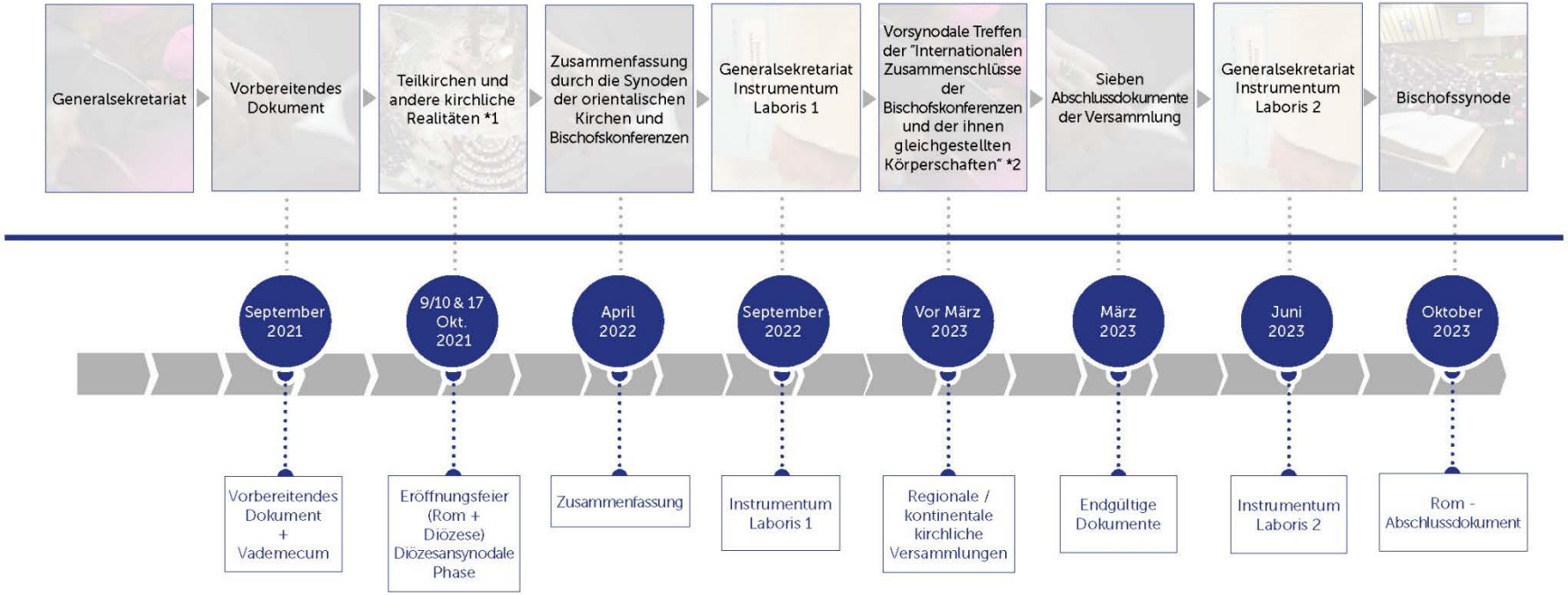
„Ich sehe diesen Prozess als totale Chance. Wenn auf weltkirchlicher Ebene und in anderen Ländern ähnliche synodale Prozesse angestoßen werden, scheint Synodalität ja gar nicht so schlecht zu sein – im Gegenteil sogar sehr attraktiv. Für Deutschland ist das eine Gelegenheit, Themen und Ziele mit einzubringen, aber auch Formate gemeinsamer Beratung und Entscheidung – denn hier ist ja schoneine gewisse Erfahrung vorhanden.“

Johanna Müller, jüngste Synodale
im Interview mit katholisch.de, 17.06.2021

► Teilnahme an der Weltbischofssynode im Erzbistum Köln nicht als Konkurrenz oder Ersatz oder Einschläferung… des Pastoralen Zukunftsweges oder des Synodalen Weges, sondern als Chance, ergänzend die Weltbühne – d.h. die gesamtkirchliche Entscheidungsebene – zu betreten, auf der wir mit den dringenden Anliegen hoffentlich ein paar deutliche Schritte weiterkommen.

Auf dem Weg zu einer synodalen Kirche: Gemeinschaft, Partizipation und Mission

XVI. Ordentliche Generalversammlung der Bischofssynode



*1 Dikasterien, Gottgeweihtes Leben (UISG-USG, UNIONEN & FÖDERATIONEN), Vereinigungen von Gläubigen, Institute für höhere Bildung
*2 Afrika (SECAM), Ozeanien (FCBCO), Asien (FABC), Naher Osten (CPCO), Europa (CCEE), Lateinamerika (CELAM), Nordamerika (USCCB+CCCB)

SYNODUS EPISCOPORUM

ZeitPlan – Gesamt

20. Mai 2021:	Einladungsschreiben zur nächsten Weltbischofssynode 2021-2023 „Für eine synodale Kirche: Gemeinschaft, Partizipation und Mission“ an alle (Erz-)Diözesen weltweit.
24. Mai 2021:	Vorstellung der Etappen des synodalen Prozesses, approbiert von Papst Franziskus.
21.-22. Juni 2021:	Befassung mit den verschiedenen geplanten Etappen beim Ständigen Rat der Deutschen Bischofskonferenz und Erörterung weiterer konkreter Schritte.
September 2021:	Versendung der vorbereitenden Dokumente, Fragebögen und Vademecum (Leitfaden?) an die (Erz-)Diözesen der Welt sowie an die Kurienbehörden, die Vereinigungen der Ordensoberen, die Vereinigungen oder Förderationen des gottgeweihten Lebens, die internationalen Laienbewegungen, die Universitäten und Theologischen Fakultäten.
9./10. Oktober ’21:	Im Vatikan eröffnet Papst Franziskus mit Reflexion, Gebet und Hl. Messe offiziell die 16. Ordentliche Generalversammlung der Bischofssynode.
17. Oktober 2021:	Eröffnung der Weltbischofssynode auf Ebene der (Erz-)Diözesen.
bis März 2022:	Synodale Beratungen auf diözesaner Ebene unter Moderation des Bischofs anhand von gemeinsamen Dokumenten und Fragebögen sowie ggf. von ergänzten Dokumenten und Fragen, die uns im EB Köln wichtig sind.
April 2022:	Bündelung der diözesanen Ergebnisse auf Ebene der Deutschen Bischofskonferenz & Versendung nach Rom.
bis September 2022:	Auswertung der weltweiten diözesanen Ergebnisse und Erfahrungen durch das Synodensekretariat und Erstellung eines 1. Arbeitsdokuments (Instrumentum Laboris 1), Versendung an die (Erz-)Diözesen der Welt.
Okt 2022-März 2023:	Kontinentale Phase koordiniert von den Bischofskonferenzen mit regionalen/kontinentalen Versammlungen für die Beratung über das Instrumentum Laboris, Erarbeitung eines Schlussdokuments, Versendung nach Rom.
April bis Juni 2023:	Auswertung der kontinentalen Ergebnisse und Erstellung/Veröffentlichung des Instrumentum Laboris 2.
Oktober 2023:	16. Ordentliche Vollversammlung der Weltbischofssynode in Rom.